

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Schülerrates "Beweg was" der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh am 03.11.2015

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:45 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Mitglieder:

Frau Ahlke, Linn
Herr Ahlke, Mats
Herr Büscher, Jens
Herr Günnewig, Fabian
Herr Hagedorn, Vincent
Herr Jewanski, David
Frau Lammert, Andrea
Frau Wagner, Marlene

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian
Herr Morfeld, Norbert
Herr Ahlke, Elmar
Herr Wehmeyer, Mathias
Herr Lausch, Dominik
Frau Kammermann, Stefanie

Es fehlte entschuldigt:

Herr Sudholt, Femke

Tagesordnung:

öffentlich

1. Begrüßung
2. Antrag der FWG-Beweg-was-Fraktion auf eine kreative Gestaltung von Außengehäusen der Strom- und Telefonkästen (Jens Büscher)
3. Antrag der FDP-Beweg-was-Fraktion auf Sicherung des Radfahrverkehrs auf dem Poßkamp (Marlene Wagner)
4. Antrag der SPD-Beweg-was-Fraktion auf vermehrtes Geocaching in der Gemeinde Wadersloh (Femke Sudholt)
5. Antrag der SPD-Beweg-was-Fraktion auf schnelleres Internet - DSL, Mobilfunk (Fabian Günnewig)
6. Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion "Offenes WLAN an gemeindeeigenen Gebäuden" (Mats Ahlke)
7. Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion "Reparatur des Radweges an der Diestedder Str. / Gloria" (David Jewanski)
8. Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion "Reitwege in Wadersloh" (Linn Ahlke, Andrea Lammert)
9. Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion "Tempo 70 auf der K56 / Langenberger Straße / Einmündung Kleyweg" (Vincent Hagedorn)
10. Verschiedenes

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Schülerrates war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Bürgermeister begrüßte die vorstehend Genannten, die erschienenen Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Schülerrates fest.

2 Antrag der FWG-Beweg-was-Fraktion auf eine kreative Gestaltung von Außengehäusen der Strom- und Telefonkästen (Jens Büscher)

Unter dem Motto „Statt grau und beschmiert, bunt und interessant“ stellt die FWG-Beweg-was-Fraktion den Antrag, einige Außengehäuse von Strom- und Telefonkästen in den drei Ortsteilen durch eine kreative Gestaltungsaktion von außen zu verschönern.

Hintergrund dieser Aktion ist, dass in allen drei Ortsteilen sehr viele graue Strom- und Telefon-Verteilerkästen an zentralen Stellen sowie in der Nähe schöner Wohnhäuser mit sehr gepflegten Vorgärten stehen. Diese grauen Kästen sind in einem sehr unansehnlichen Zustand und weisen teilweise Graffiti-beschmierungen auf. Zur Verschönerung dieser Kästen möchte die FWG-Beweg-was-Fraktion eine Aktion für interessierte Schüler der Gemeinde Wadersloh und interessierte Bürger initiieren und strebt eine Schirmherrschaft des Bürgermeisters an.

Die Umsetzung dieses Projektes könnte im Sommer 2016 erfolgen. Die FWG-Beweg-was-Fraktion bittet um eine Kostenbeteiligung seitens der Gemeinde Wadersloh und um die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushalt 2016. Eine erneute Beratung über die Umsetzung des Projektes soll in der ersten Sitzung des zuständigen Ausschusses für Schule, Kultur und Sport im Jahr 2016 erfolgen.

Der Antrag der FWG-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

SchülerRM Büscher stellte anhand von Sitzungsbildern einige Strom- und Telefonkästen an zentralen Punkten in der Gemeinde Wadersloh vor, die für das Projekt in Frage kommen könnten. Bei Durchführung des Projektes müsse Rücksprache mit den Anliegern gehalten werden, ob sie zum einen mit dem Projekt einverstanden seien und zum anderen müsse das Motiv für den jeweiligen Strom- und Telefonkasten abgestimmt werden. Durch das Aufhängen der Blumenampeln sei bereits in die Verschönerung der Gemeinde Wadersloh investiert worden. Die Verschönerung der Gemeinde Wadersloh könne nun durch die Gestaltung der Strom- und Telefonkästen weitergeführt werden, so SchülerRM Büscher. Ein erster Schritt des Projektes sei die Säuberung der Kästen.

SchülerRM Günnewig erkundigte sich nach der Höhe der Anschaffungs- und Instandhaltungskosten. Bei einem örtlichen Malerbetrieb belaufen sich die Kosten pro Farbdose auf 6,00 €, so dass von einem Betrag im ersten Jahr von 400,00 bis 500,00 € ausgegangen werden könne, so SchülerRM Büscher. Für diesen Betrag könnten im ersten Jahr des Projektes vier Kästen gestaltet werden. Hieraus ergebe sich ein Betrag pro Stromkasten von 100,00 bis 125,00 €.

SchülerRM Jewanski befand das Projekt für eine gute Idee, da in den gepflegten Wohngebieten oftmals unansehnliche Strom- und Telefonkästen stehen würden.

SchülerRM Linn Ahlke erkundigte sich, ob die Durchführung des Projektes nur von Fachleuten oder zum Beispiel auch von Schülern übernommen werden könne.

SchülerRM Büscher könne sich vorstellen, dass ein Wettbewerb an den Schulen durchgeführt werde. Dem stimmte BM Thegelkamp zu und ergänzte, dass der erste Schritt, die Säuberung der Kästen, auch durch Laien durchgeführt werden könne. Auch könne BM Thegelkamp sich ein Schülerprojekt mit Kunstlehrern gut in diesem Zusammenhang vorstellen. Mit der Realisierung von vier Kästen pro Jahr könne das Projekt in zwei bis drei Jahren in allen drei Ortsteilen abgeschlossen sein. Sinnvoll sei die Erarbeitung einer Prioritätenliste. SchülerRM Büscher ergänzte, dass auch Künstler mit einbezogen werden können.

BM Thegelkamp führte aus, dass jeder Antrag der Beweg-was-Fraktion in den zuständigen Fachausschüssen weiter beraten werde und fasste die Diskussion zusammen.

Beschluss:

Der Schülerrat begrüßt den Antrag der FWG-Beweg-was-Fraktion auf eine kreative Gestaltung von Außengehäusen der Strom- und Telefonkästen in der Gemeinde Wadersloh. Der Schülerrat wünscht sich eine weitere Beratung im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag der FWG-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

3 Antrag der FDP-Beweg-was-Fraktion auf Sicherung des Radfahrverkehrs auf dem Poßkamp (Marlene Wagner)

Die FDP-Beweg-was-Fraktion beantragt die Sicherung des Radfahrverkehrs auf dem Poßkamp zu überprüfen. Im beigelegten Antrag schildert Frau Marlene Wagner die oftmals gefährliche Verkehrssituation für Fahrradfahrer und Fußgänger auf dem Poßkamp.

Bei der Straße „Poßkamp“ handelt es sich um eine Kreisstraße. Für verkehrsregelnde Maßnahmen ist der Kreis Warendorf als Straßenbaulastträger zuständig.

SchülerRM Wagner erläuterte, dass Fahrradfahrer aufgrund der Verkehrssituation am Poßkamp oft auf den Bürgersteig ausweichen müssen. Des Weiteren ragen die breiten Hecken der Anlieger auf den Bürgersteig, so dass dieser sehr schmal werde und Fußgänger mit einem Kinderwagen oder einem Rollator den Bürgersteig nur schwer nutzen können. Die Situation am Poßkamp sei für alle Verkehrsteilnehmer nicht optimal, so SchülerRM Wagner.

BM Thegelkamp berichtete, dass dieses Thema der Verwaltung aus der Bürgerschaft ebenfalls erreicht habe. Die Straße Poßkamp sei eine der meist befahrenen Straße im Gemeindegebiet.

SchülerRM Büscher regte an, die Ordnungsbehörde der Gemeinde Wadersloh zu aktivieren und Präsenz zu zeigen. Eine bauliche Veränderung halte er für schwierig.

SchülerRM Linn Ahlke bestätigte, dass die Hecken der Anlieger des Poßkamps oftmals zu breit seien. Hier könne ein Hinweis an die Anlieger sinnvoll sein.

Der schmale Bürgersteig betreffe nur die Fußgänger, da die Radfahrer meist auf der Straße fahren, so SchülerRM Hagedorn.

Viele Radfahrer fahren jedoch aufgrund der Busse auf den Bürgersteigen, so der Hinweis von SchülerRM Wagner.

SchülerRM Büscher führte aus, dass die Fahrradfahrer auf den Bürgersteigen fahren, da sie Angst vor den zu schnell fahrenden LKW's hätten.

Dem stimmte SchülerRM Jewanski zu und ergänzte, dass die Straße dort nicht sehr breit sei.

Die Anlegung eines Radweges auf der einen und die Anlegung eines Fußweges auf der anderen Straßenseite schlug SchülerRM Günnewig vor.

Dies sei eine gute Idee, die Wege müssten jedoch auf beiden Seiten zweispurig sein, so die Anmerkung von SchülerRM Büscher.

SchülerRM Mats Ahlke sehe eine solche Umsetzung als problematisch.

Um den gesamten Poßkamp zu ändern, reiche der Platz nicht aus, so die Meinung von SchülerRM Wagner. Hierfür müssten Anlieger Teile ihrer Grundstücke abgeben. Dies sehe BM Thegelkamp ebenfalls als problematisch und ergänzte, dass auch die Kosten der Maßnahme im Hinterkopf behalten werden müssten.

SchülerRM Büscher befände den Bürgersteig als auch die Straße für sehr eng. Einen zusätzlichen Fahrradweg halte er aufgrund von bestehenden Regelungen für schwierig.

BM Thegelkamp fasste die Ergebnisse der Diskussion zusammen. Es könne über eine entsprechende Beschilderung oder eine bauliche Änderung nachgedacht werden. Des Weiteren könnten die Anlieger darauf hingewiesen werden, dass die Hecken an den Bürgersteigen geschnitten werden, so dass der Bürgersteig besser begehbar sei. Die Straße Poßkamp befände sich im Gemeindegebiet, sei jedoch eine Kreisstraße, so BM Thegelkamp. Somit sei der Kreis Warendorf als Straßenbaulastträger zuständig. Die jährliche Verkehrsschau sei ein gutes Instrument, um auf solche Stellen aufmerksam zu machen.

Beschluss:

Der Schülerrat begrüßt den Antrag der FDP-Beweg-was-Fraktion zur Sicherung des Radfahrverkehrs auf dem Poßkamp. Der Schülerrat wünscht sich, dass die Verwaltung die Sicherung des Radfahrverkehrs auf dem Poßkamp bei der nächsten Verkehrsschau mit dem Kreis Warendorf bespricht. Die weitere Beratung findet im Bau-, Planungs- und Strukturausschuss statt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag der FDP-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

4 Antrag der SPD-Beweg-was-Fraktion auf vermehrtes Geocaching in der Gemeinde Wadersloh (Femke Sudholt)

Die SPD-Beweg-was-Fraktion beantragt ein vermehrtes Geocaching in der Gemeinde Wadersloh mit dem Ziel der Tourismusförderung und Freizeitgestaltung. Der Antrag ist der Vorlage beigelegt.

Geocaching ist eine Art elektronische Schatzsuche oder Schnitzeljagd. Die Verstecke („Caches“) werden anhand geographischer Koordinaten im Internet veröffentlicht und können anschließend mit Hilfe eines GPS-Empfängers gesucht werden. Mit genauen Landkarten ist auch die Suche ohne GPS-Empfänger möglich.

Die Caches sind in der Regel Behälter (z.B. Filmrollen oder Dosen), in denen sich ein Logbuch befindet, in das sich jeder Finder eintragen kann. Häufig werden auch kleine Gegenstände (Sammelkarten, Überraschungsei-Figuren u.ä.) beigelegt, die vom Finder ausgetauscht werden können.

Der Cache wird nach dem Finden wieder an der gleichen Stelle versteckt. Der Fund kann im Internet auf einer entsprechenden Homepage vermerkt werden. Caches können zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auch mit dem Pferd gesucht werden.

Caches werden von Privatpersonen versteckt. Zum Suchen der Caches werden Ortungsgeräte wie z.B. GPS-Geräte (oder entsprechende Apps) benötigt.

Die SPD-Beweg-was-Fraktion regt zur Förderung des Tourismus und der Freizeitgestaltung an, dass die Gemeinde Wadersloh eigene GPS-Geräte anschafft oder ausleiht und auch selbst Caches setzt. Die Caches könnten so gesetzt werden, dass man zu den Sehenswürdigkeiten der Gemeinde geleitet wird.

Damit das Angebot auch angenommen wird, kann z.B. in Schulen und auf der Internetseite der Gemeinde Wadersloh dafür geworben werden.

SchülerRM Günnewig erläuterte, dass mit einem GPS-Gerät Daten herausgesucht werden, die zu versteckten Punkten in der Natur führen. Dort könnten kleine Geschenke versteckt sein oder ein Logbuch, in welches sich der Finder eintragen könne. Das Geocaching sei sowohl bei Jugendlichen als auch bei Erwachsenen sehr beliebt und verbinde die Technik mit der Natur, da das Geocaching als Radfahrer, Fußgänger und als Reiter durchgeführt werden könne. SchülerRM Günnewig könne sich vorstellen, dass die Gemeinde Wadersloh Caches einführe, GPS-Geräte oder Karten zum Verleihung zur Verfügung stelle.

SchülerRM Büscher halte den dafür benötigten Zeitaufwand für die Gemeinde Wadersloh als auch für die Wadersloh Marketing für nicht machbar und sprach sich dafür aus, einen Sportverein anzusprechen.

SchülerRM Hagedorn sei nicht der gleichen Meinung, da das Geocaching nicht so professionell, wie beschrieben, aufgezogen werden müsse. Es reiche bereits eine App auf dem Handy, um die Koordinaten grob anzupeilen. Die Verwendung von GPS-Geräten sei nicht unbedingt notwendig. Auf dem Gemeindegebiet gebe es bereits einige Caches, so dass keine Caches vorab installiert werden müssten. Das Geocaching sei auch im Urlaub möglich und müsse nicht unbedingt vor der „Haustür“ gemacht werden, so die Anregung von SchülerRM Hagedorn.

Die Übernahme einer ehrenamtlichen Gruppe befinde SchülerRM Jewanski für eine gute Idee. Es müsse einen Ansprechpartner vor Ort geben, der die Karten ausbe und nach den Caches sehe.

SchülerRM Linn Ahlke bestätigte, dass es bereits viele Caches gebe. Die Anschaffung von GPS-Geräten befand sie für positiv, da dies ein Zugewinn für den Tourismus sei. Viele Urlauber suchen sich die Ziele nach den Möglichkeiten des Geocachings aus.

In der Umgebung von 8 Kilometern gebe es bereits 162 Caches und in 15 Kilometern rund 300 Caches, so SchülerRM Büscher. Es gebe beim Geocaching bestimmte Regeln, zum Beispiel, dass die Caches jeweils 150 Meter weit voneinander entfernt sein müssen. SchülerRM Büscher gab den Hinweis, dass die Stadt Paderborn bereits das Geocaching durchführe und hier Erfahrungswerte abgefragt werden könnten.

Das Geocaching finde weltweit Beachtung, so der Hinweis von SchülerRM Hagedorn. Die Travelbugs können zum Beispiel weltweit im Internet verfolgt werden. Travelbugs (Wanderwanze) sind kleine metallene Anhänger die von einem Geocache zum nächsten reisen sollen. Das heißt, dass der Eigentümer immer sehen kann, in welchem Geocache, in welcher Stadt und in welchem Land sich sein Travelbug gerade befindet. Dies mache den Reiz eines Travelbugs aus.

Laut der Gemeindeordnung des Rates der Gemeinde Wadersloh sei der Hauptausschuss für den Bereich des Fremdenverkehrs zuständig.

Beschluss:

Der Schülerrat begrüßt den Antrag der SPD-Beweg-was-Fraktion auf vermehrtes Geocaching in der Gemeinde Wadersloh. Der Schülerrat wünscht sich eine weitere Beratung im Hauptausschuss.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag der SPD-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

5 Antrag der SPD-Beweg-was-Fraktion auf schnelleres Internet - DSL, Mobilfunk (Fabian Günnewig)

Die SPD-Beweg-was-Fraktion stellt den Antrag zur Prüfung von Maßnahmen zur Beschleunigung des örtlichen Internets und des Ausbaus des Mobilfunknetzes.

Zielsetzung ist sowohl die deutliche Verbesserung der Lebensbedingungen der bereits Ansässigen, als auch eine höhere Attraktivität des Baulandes zu schaffen.

Der Antrag der SPD-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Im Ortsteil Wadersloh steht ein E-Netz und in den Ortsteilen Diestedde und Liesborn ein G-Netz zur Verfügung. Um den Ausbau aller Netze voranzutreiben, solle mit dem Mobilfunknetzbetreiber Kontakt aufgenommen werden, so SchülerRM Günnewig.

SchülerRM Büscher wies darauf hin, dass in den Bauerschaften oftmals kein G-Netz vorhanden sei, das Internet jedoch für die Landwirte als auch für die Unternehmer als Arbeitsplattform diene.

BM Thegelkamp führte aus, dass dies ein schwieriges Thema sei und die Gemeinde nicht „Herr der Lage“ sei. Die Zuständigkeit falle in die Hände der Mobilfunkbetreiber. Im Bereich Breitbandausbau habe es bereits Bestrebungen der Gemeindeverwaltung gegeben. Am Ende sei es eine wirtschaftliche Entscheidung der Anbieter, denn die Mobilfunkbetreiber lassen in den Bereichen Sendemasten installieren, in denen sie viele neue Kunden erreichen.

Da in den Bauerschaften jedoch oft wenige Kunden wohnen, sei der Aufwand für die Mobilfunkbetreiber zu groß, so BM Thegelkamp. Die Regelungen der Förderprogramme für den Breitbandausbau seien abzuwarten.

Beschluss:

Der Schülerrat begrüßt den Antrag der SPD-Beweg-was-Fraktion zur Prüfung von Maßnahmen zur Beschleunigung des örtlichen Internets und des Ausbaus des Mobilfunknetzes. Der Schülerrat wünscht sich eine weitere Beratung im Bau-, Planungs- und Strukturausschuss.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag der SPD-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

**6 Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion "Offenes WLAN
an gemeindeeigenen Gebäuden" (Mats Ahlke)**

Mit Schreiben vom 14.10.2015 beantragt die CDU-Beweg-was-Fraktion zu prüfen, in wieweit die Möglichkeit besteht, an gemeindeeigenen Gebäuden ein offenes WLAN zu installieren. Des Weiteren soll geprüft werden, ob dieses Thema auch über die Wadersloh Marketing an den Gewerbeverein herangetragen werden kann. Ferner wird gebeten, die zu erwartenden Kosten je WLAN-Punkt zu ermitteln.

Der Antrag, der als Anlage beigefügt ist, wird damit begründet, dass das Thema „offenes WLAN“ immer mehr an Bedeutung gewinnt. Treffpunkte für Jugendliche könnten damit attraktiver gestaltet werden. Besonders auch für Flüchtlinge, die in der Gemeinde wohnen, ist ein offenes WLAN oft die einzige Kommunikationsmöglichkeit mit Verwandten in ihren Herkunftsländern. Hierbei ist es aber wichtig, dass für denjenigen, der das WLAN zur Verfügung stellt, keine Haftung für die abgerufenen Seiteninhalte entsteht. Dies kann über die Nutzung einer Internetverbindung des Fördervereins Freie Netzwerke e.V. oder einer Ortsgruppe (z. B. Freifunk Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück, Paderborn oder Warendorf) ermöglicht werden.

Für Flüchtlinge seien offene WLAN-Netze oftmals die einzige Möglichkeit, mit ihren Familien in der Heimat Kontakt aufzunehmen, so SchülerRM Mats Ahlke. Auch für Jugendliche sei die Einrichtung von Hotspots an Treffpunkten sinnvoll, da so die Kommunikation erhöht werden könnte.

SchülerRM Büscher erkundigte sich, ob sich der Antrag auf öffentliche Gebäude beziehe und ob darunter auch die Schulen fallen. Dies bejahte BM Thegelkamp und ergänzte, dass Hotspots zum Beispiel im Rathaus, in Kirchen oder Pfarrhäusern eingerichtet werden könnten.

SchülerRM Jewanski befand die Einrichtung von Hotspots an bestimmten Stellen für sinnvoll, da es in der Gemeinde Wadersloh nicht das beste WLAN-Netz gebe. Es müsse jedoch entsprechende Einstellungen geben, damit Seiten gesperrt seien, so SchülerRM Jewanski.

SchülerRM Günnewig erkundigte sich, ob die Kosten, wie in der Vorlage aufgeführt, von einem Förderverein getragen werden. In welcher Form die Kosten und von wem übernommen werden, müsse bei der Umsetzung des Projektes besprochen werden, so BM Thegelkamp. Im Gesamten bestehen gute Argumente für das Projekt. Vor allem trage dies zur Mobilität der Bevölkerung im Ort bei. BM Thegelkamp habe beobachtet, dass sich Flüchtlinge an der Bahnhofstraße vor dem Stellwerk aufhalten, da sie dort das offene WLAN nutzen können.

Er freue sich über den Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion. Freies WLAN sei in den Bauerschaften schwierig, es werde jedoch bestrebt, den höchstmöglichen Deckungsgrad zu erreichen. Aufgrund der Thematik werde der Antrag in zwei weiteren Fachausschüssen beraten.

Beschluss:

Der Schülerrat begrüßt den Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion „Offenes WLAN an gemeindeeigenen Gebäuden“. Der Schülerrat wünscht sich eine weitere Beratung im Ausschuss für Familie und Soziales sowie im Bau-, Planungs- und Strukturausschuss.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 5 beigefügt.

7 Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion "Reparatur des Radweges an der Diestedder Str. / Gloria" (David Jewanski)

Die CDU-Beweg-was-Fraktion beantragt die Reparatur des Radweges an der Diestedder Straße/Gloria, da dieser in einem sehr schlechten Zustand ist. Der Radweg ist als Schulweg und für Freizeitradler von großer Bedeutung und soll daher wieder in einen verkehrssicheren Zustand versetzt werden.

Der Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

SchülerRM Jewanski stellte fest, dass der Radweg an der Diestedder Straße in der Nähe der Firma GLORIA in einem schlechten baulichen Zustand sei. Zu den Seiten hin sacke er ab. Des Weiteren weise der Weg Risse und Löcher auf. Somit stelle der Radweg für Fahrradfahrer als auch Fußgänger eine Sturzgefahr dar. Für einige Kinder werde der Weg auch als Schulweg genutzt. SchülerRM Jewanski beantrage, den Weg in einen besseren Zustand zu versetzen.

Die Durchführung einer Reparatur erachte SchülerRM Günnewig für schwierig, da die Bäume dort mit ihren Wurzeln die Asphaltdecke hochdrücken. Der Weg wurde schon einige Male repariert, was jedoch nicht zu einer Verbesserung geführt habe. Aufgrund dessen sprach sich SchülerRM Günnewig dafür aus, den Weg neu zu bauen.

Aus Sicht der Verkehrssicherungspflicht müsse der Weg so schnell wie möglich wieder hergestellt werden, so die Aussage von SchülerRM Büscher.

Ein Neubau sei mit hohen Kosten verbunden, so SchülerRM Jewanski. Einige Stellen seien bereits repariert worden, wie SchülerRM Günnewig bereits mitgeteilt habe. Er erachte eine Ausbesserung aufgrund der verschiedenen Schichten jedoch als schwierig.

SchülerRM Günnewig wies darauf hin, dass speziell nur der Teil vor dem Wald bei der Firma GLORIA in einem sehr schlechten Zustand sei. Der Weg, der vor den Gebäuden der Firma GLORIA verlaufe, sei instand.

BM Thegelkamp dankte für die gute Diskussion. Die Notwendigkeit für die Instandsetzung des Radweges sei gegeben, da dieser ein viel genutzter Rad- und Fußweg sei.

Beschluss:

Der Schülerrat begrüßt den Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion zur Reparatur des Radweges an der Diestedder Straße/Gloria. Der Schülerrat wünscht sich eine weitere Beratung im Bau-, Planungs- und Strukturausschuss.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 6 beigelegt.

**8 Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion "Reitwege in Wadersloh"
(Linn Ahlke, Andrea Lammert)**

In der Gemeinde Wadersloh gibt es viele interessierte Reiterinnen und Reiter, die in und um Wadersloh ihrem Reitsport nachkommen. Vor diesem Hintergrund stellt die CDU-Beweg-was-Fraktion mit Datum vom 14.10.2015 einen Antrag, vorhandene Reitwege zu überprüfen und ggf. in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen. Die CDU-Beweg-was-Fraktion sieht darin eine weitere Profilierung der Gemeinde Wadersloh und die Ergänzung von Tourismusangeboten. Vorrangig sollen die Wege in Augenschein genommen werden, an denen man mehr als Schritt reiten kann.

Des Weiteren wird beantragt, Ausbau- und Erweiterungsmöglichkeiten der Reitwege sowie Kostenschätzungen seitens der Verwaltung zu erarbeiten.

Der Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

SchülerRM Linn Ahlke berichtete, dass es in der Gemeinde Wadersloh als auch in der Umgebung viele Reiterhöfe und auch interessierte Reiter gebe. Auch gebe es Reitwege in der Gemeinde, jedoch liegen diese oftmals neben viel befahrenden Straßen oder die Reitwege seien in einem schlechten Zustand. Sie wünsche sich eine Verbesserung der Reitwege, damit nicht nur - wie bisher - Schritt, sondern auch Trapp und Galopp geritten werden könne. Dies sei auch für den Tourismus ein wichtiger Bereich. Die Unfallgefahr sei an Straßen größer, da die Pferde vor LKW's oder Traktoren scheuen.

SchülerRM Hagedorn erkundigte sich, ob es auch einen Reittourismus in der Gemeinde Wadersloh gebe, bei dem auswärtige Reiter anreisen.

Dies sei der Fall, so BM Thegelkamp. Zum einen gebe es ein Reitturnier, wo auch Auswärtige teilnehmen. Des Weiteren gebe es mehrere Betriebe, die Pferdesport betreiben. Die Gemeinde Wadersloh weise viele Lehmböden auf. Dies sei für den Reitsport jedoch nicht optimal, so BM Thegelkamp.

SchülerRM Lammert schlug vor, die Landwirte zu fragen, damit zum Beispiel die Feldwege oder die Stoppelfelder für Ausritte genutzt werden können.

SchülerRM Büscher hielt dieses Projekt für die Zukunft für eine gute Maßnahme und regte an, in diesem Bereich mit dem Kernbereichsmanagement zusammenzuarbeiten. Das Kernbereichsmanagement befasse sich bereits mit dem schwierigen Thema „Erweiterung des Reitwegenetzes“, so BM Thegelkamp. Es sei bekannt, dass es Spannungen zwischen den Landwirten und den Reitern gebe.

Beschluss:

Der Schülerrat begrüßt den Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion „Reitwege in Wadersloh“. Der Schülerrat wünscht sich eine weitere Beratung in Ausschuss für Schule, Kultur und Sport.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 7 beigelegt.

**9 Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion "Tempo 70 auf der K56 /
Langenberger Straße / Einmündung Kleyweg"
(Vincent Hagedorn)**

Mit dem am 14.10.2015 bei der Gemeinde Wadersloh eingegangenen Schreiben beantragt die „CDU-Beweg-was-Fraktion“ für die Langenberger Straße eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h mit besonderen Hinweisen auf die Gefahrenstellen in den Einmündungsbereichen Kleyweg und Norenkamp.

Bei einer Ortsbesichtigung durch die Verwaltung wurde festgestellt, dass durch die Hecke eines Anliegers im Einmündungsbereich keine besondere Sichtbehinderung vorliegt. Grundsätzlich ist durch den Verlauf der Langenberger Straße der Einmündungsbereich schlecht einsehbar.

Bei der Langenberger Straße handelt es sich um eine Kreisstraße. Für verkehrsregelnde Maßnahmen ist daher der Kreis Warendorf als Straßenbaulastträger zuständig.

SchülerRM Hagedorn stellte heraus, dass es aufgrund von Kurven und schlechter Einsicht an dieser Stelle häufig zu Unfällen komme. Anhand eines Sitzungsbildes wurde der Bereich dargestellt.

Das Aufstellen eines Schildes mit einem Tempolimit von 70 km/h schlug SchülerRM Jewanski vor. Er hielt die Stelle ebenfalls für sehr gefährlich.

BM Thegelkamp bestätigte, dass aufgrund unterschiedlicher Höhen keine weite Sicht möglich sei, jedoch durch den Ausbau der Kreisstraße höhere Durchfahrtsgeschwindigkeiten als zuvor erreicht werden könnten.

SchülerRM Büscher fand es gut, die Angelegenheit für die Verkehrsschau des Kreises Warendorfs vorzusehen, da seit dem in der Vorlage beschriebenen Unfall, nochmals ein Unfall geschehen sei. Dieser Punkt werde für die jährliche Verkehrsschau des Kreises Warendorf angemeldet, so BM Thegelkamp.

SchülerRM Hagedorn regte an, dass in diesem Bereich auf einem privatem Grundstück ein Schild mit „Bitte langsamer fahren“ oder „Achtung spielende Kinder“ aufgestellt werde. Solche Schilder seien bereits in Richtung St. Vit aufgestellt worden.

Eine private Initiative in Abstimmung mit dem Kreis Warendorf erachte BM Thegelkamp für sinnvoll.

Beschluss:

Der Schülerrat begrüßt den Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion für die Langenberger Straße eine Geschwindigkeitsbegrenzung zu beantragen. Der Schülerrat wünscht sich, dass die Verwaltung eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h für die Langenberger Straße bei der nächsten Verkehrsschau mit dem Kreis Warendorf bespricht. Die weitere Beratung soll im Bau-, Planungs- und Strukturausschuss erfolgen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag der CDU-Beweg-was-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 8 beigefügt.

10 Verschiedenes

SchülerRM Mats Ahlke führte aus, dass auf dem Bolzplatz neben der Konrad-Adenauer-Schule ein Basketballbrett sei, dort jedoch kein Korb mit Netz angebracht sei. Schon seit mehreren Jahren fehle der Korb.

BM Thegelkamp dankte für die Anregung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, bat BM Thegelkamp die SchülerRM, den Fragebogen am Ende der Sitzung auszufüllen. Er bedankte sich für die gute Beteiligung und Vorbereitung auf die Sitzung.

Nach einer abschließenden Feedbackrunde überreichte BM Thegelkamp den SchülerRM eine Teilnehmerbescheinigung und einen USB-Stick mit den Fotos, die während des Projektes entstanden sind.

Abschließend bedankte sich BM Thegelkamp bei den im Rat vertretenden Fraktionen und den stellvertretenden Bürgermeistern. Auch dankte er im Speziellen Herrn Dominik Lausch als auch Frau Angelika König für die Vorbereitung und Begleitung des Projektes „Beweg was“. Das Ziel des Projektes sei es, den Jugendlichen Politik verständlich zu machen. Er wünsche sich, dass sich die Teilnehmer weiter mit der Politik beschäftigen und vielleicht in Zukunft als Ratsmitglied an diesem Tisch sitzen.

Christian Thegelkamp
Bürgermeister

Stefanie Kammermann
Schriftführerin